



Die kontroverse Debatte und das Vorgehen der Stadtführung in Sachen Ausbau der B173 durch Kronach schmeckt den Stadträten nach wie vor nicht – das zeigten sie auch deutlich an der Jahresschlussitzung am Montag. Foto: Frank Wunderatsch

Friede, Freude, Staugefahr

In der Jahresschlussitzung blicken die Kronacher Stadträte traditionell auf das Erreichte des vergangenen Jahres zurück. So auch diesmal. Ein paar kritische Töne gibt es aber doch: Das Hin und Her um den Ausbau der B 173 liegt ihnen merklich schwer im Magen.

Von Julia Knauer

KRONACH. Im Jahr 2022 hat der Kronacher Stadtrat viel erreicht – da waren sich in der Jahresschlussitzung am Montagmorgens alle Fraktionsvorsitzenden und Sprecher der Gruppierungen einig. In diesem Zusammenhang nannten sie Projekte wie den Neubau der Spitalbrücke, die geplante Sanierung des Bürgerspitals, bei der man endlich weitere Schritte veranlasst habe, oder den Neubau des Crana Mare, den man auf den Weg gebracht habe. Auch mit großen Herausforderungen wie Corona oder dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine habe man umgehen müssen und diese bislang gemeinsam hervorragend gemeistert.

Doch es herrschte nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen: Nahezu alle Redner machten in ihren Ansprachen mehr oder weniger deutlich, dass sie von „übervollen Tagesordnungen“ bei Stadtratssitzungen die Nase gestrichen voll haben. Auch ließen sie es sich in diesem Zusammenhang nicht nehmen, noch einmal ihren Unmut über den Verlauf der Debatte um den Ausbau der B 173 durch Kronach (unsere Zeitung berichtete) zum Ausdruck zu bringen.

„Dieses Projekt hat sicherlich weiteren Gesprächsbedarf“, stellte CSU-Fraktionschef Martin Bittruf klar. Das Ziel dabei müsse sein, die beste Lösung für Kronach zu erreichen. „Und nachdem gestern die vierte Kerze angezündet wurde, ich während der Weihnachtsfeiertage mindestens vier Klöße essen werde, in Gehülz meistens die drei Könige zu viert sind, ist die vier auch im neuen Jahr eine Zahl, die große Beachtung finden sollte“, sprach er sich augenzwinkernd für den vierstreifigen Ausbau aus, von dem sich das Gremium Ende November mit hauchdünner Mehrheit eigentlich verabschiedet hatte – auf Initiative der CSU.

„Unsere ländliche Region wird immer vom Individualverkehr geprägt bleiben“, gab SPD-Fraktionschef Ralf Völkl zu bedenken. Und dafür brauche man unter anderem leistungsfähige Bundesstraßen durch die Stadt, die den Verkehr ohne lange Staus und Wartezeiten an den Knotenpunkten aufnehmen könnten. Freiwähler-Fraktionsvorsitzender Matthias Simon kritisierte, dass es nicht immer gelungen sei, sachliche Diskussion und persönliches Befinden zu trennen. „Mammut-Tagesordnungen mit bis zu 36 Tagesordnungspunkten waren der Sachlichkeit auch nicht dienlich“, merkte er an und plädierte für mehr sachorientierte Politik ohne „politische Schaumschlägerei und Schaufenster-Anträge“, die niemanden weiterbrächten. Für Frauenlisten/Grünen-Fraktionsvorsitzende Martina Zwosta stand Verkehrs-

sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und Kinder an oberster Stelle. „Für das kommende Jahr erwarten wir die Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes, welches zur Verkehrsberuhigung beiträgt, die Ausweisung von mehr Tempo-30-Zonen und eine effiziente Parkraumüberwachung“, sagte sie. Martin Panzer (Zukunft Kronach) sprach von Entscheidungen und Beschlüssen, die in der vergangenen Zeit für Unruhe gesorgt hätten und spielte damit auf die Diskussion um den Ausbau der B 173 an. „Der Rat erscheint in der Öffentlichkeit manchmal als sich blockierendes Gremium mit fragwürdiger Debattenkultur“, kritisierte er. Reduzierte Sitzungstermine mit immer größeren Tagesordnungen trügen entschieden dazu bei.

Bürgermeisterin Angela Hofmann (CSU) erklärte, sie habe großes Verständnis dafür, dass einige Stadtratskollegen manchmal noch einmal einen Schritt zurückgehen und über ein Thema erneut in Ruhe sprechen wollten – so wie nun im Falle der B 173. „An dieser Stelle: Sorry. Manchmal geht es mir einfach nicht schnell genug“, entschuldigte sie sich.

Der Johann-Kaspar-Zeuß-Preis wurde an Kronacher Hochschulabsolventen für herausragende Abschlussarbeiten verliehen. Diesmal ging er an Felix Beierwaltes für seine Bachelor-Arbeit zum Thema „Die Corona-Warn-App des Robert Koch-Instituts – Eine empirische Untersuchung zur Bestimmung der Determinanten der (Nicht-)Nutzungsabsicht“ sowie an Rolf Kleylein-Feuerstein für seine Master-Arbeit mit dem Titel „Entwicklung eines hybriden maschinellen Lernmodells zur Vorhersage von Studienabbrüchen – A hybrid machine learning model for student dropout prediction“. Beide hatten die Note 1,0 erreicht.

Die Ehrenmedaille der Stadt Kronach in Silber überreichte Angela Hofmann rückwirkend für 2021 an den Gehülzer Roland Spindler für sein langjähriges Engagement in verschiedensten Vereinen. Für 2022 ging die Auszeichnung an die Kronacherin Odette Eisenträger-Sarter für ihre Verdienste um den Aktionskreis Kronacher Synagoge. Das Dörfleser Feuerwehr-Urgestein Franz Josef Neumann wurde ebenfalls mit der silbernen Ehrenmedaille ausgezeichnet, genau wie Dr. Martina Stauch, die sich den Kampf gegen Krebs zur Lebensaufgabe gemacht hat. Die Ehrenmedaille in Gold wurde Heidi Diller für ihren herausragenden Einsatz für den Kronacher Kirchenchor verliehen, dem sie bis zu seiner Auflösung 50 Jahre lang in verschiedensten Ämtern treu war. Eine weitere Ehrenmedaille in Gold ging an den Friesener Hans Götz für sein vielfältiges Engagement um den Erhalt des kulturellen Erbes der Stadt Kronach.



Der Johann-Kaspar-Zeuß-Preis 2022 ging an die beiden Kronacher Felix Beierwaltes (sitzend) und Rolf Kleylein-Feuerstein (Zweiter von rechts).

Fotos: Julia Knauer



Ehrenmedaillen in Silber verlieh Bürgermeisterin Angela Hofmann (links) an (von rechts) Roland Spindler, Franz Josef Neumann, Odette Eisenträger-Sarter und Dr. Martina Stauch (sitzend). Die Auszeichnung in Gold ging an Heidi Diller (Dritte von links) und Hans Götz (Zweiter von links).



Foto: Archiv NP Kronach

„Die vier ist eine Zahl, die auch im neuen Jahr große Beachtung finden sollte.“

Martin Bittruf,
CSU-Fraktionsvorsitzender



Foto: Archiv NP Kronach

„Unsere ländliche Region wird immer vom Individualverkehr geprägt bleiben.“

Ralf Völkl,
SPD-Fraktionsvorsitzender



Foto: Eugen Jo Engelhardt

„Mammut-Tagesordnungen mit bis zu 36 Tagesordnungspunkten waren der Sachlichkeit auch nicht dienlich.“

Matthias Simon,
FW-Fraktionsvorsitzender



Foto: Archiv NP Kronach

„Wir erwarten wir die Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes, welches zur Verkehrsberuhigung beiträgt.“

Martina Zwosta,
Fraktionsvorsitzende FL/Grüne



Foto: Archiv NP Kronach

„Der Rat erscheint in der Öffentlichkeit manchmal als sich blockierendes Gremium mit fragwürdiger Debattenkultur.“

Martin Panzer,
Sprecher Zukunft Kronach